

691 Arena mit den Jungen.

Eine Fantasiegeschichte über die Sendung "Arena" von SRF, die aber genau so Freitag für Freitag abläuft und deswegen ich mir diese Sendung seit einiger Zeit erspare!

Moderator **Jonas Projer**: „Liebe Gäste, ich begrüße sie zu einer ganz besonderen Arena. Wir haben heute Abend die Jungs und Mädchen an dieser Diskussion mit dabei, die in den vergangenen Wochen bezüglich des veränderten globalen Klimas den arrivierten Politikern etwas Feuer unter dem Hintern angefacht haben. Meine erste Frage an die hier anwesenden Präsidenten der massgebenden Parteien in der Schweiz: *Teilen sie diesen Eindruck mit mir, dass die Jugend die etwas eingeschlafene Klimapolitik in der Schweiz aufgemischt hat?* Zuerst das Wort an den Präsidenten der grössten Partei in der Schweiz, der SVP. Herr Rösti, sie haben das Wort!“

Albert Rösti: „Wir waren natürlich schon immer für ein gesundes Klima und haben uns mit unseren erfolgreichen Initiativen zur Überfremdung....“

Projer: „Herr Rösti, wir sprechen heute über das veränderte Klima, genau gesagt über das sich verändernde Wetter in den vergangenen Monaten, z.B. den zu heissen Sommer, den fehlenden Regen und...“

Rösti: „Darüber spreche ich ja gerade. Die dauernde Einwanderung, vor allem aus Nordafrika, aus Äthiopien, aus dem Kongo und....“

Projer: „ Herr Rösti, wenn sie sich nicht dem heutigen Thema zuwenden wollen, dann fragen wir doch einmal die Präsidentin der FDP, Petra Gössi, die ja nach den Demos der Jugend in den vergangenen Wochen eine erstaunliche Wandlung gemacht hat. Frau Gössi, entstand die Wende in der Klimapolitik innerhalb der FDP im Hinblick auf die anstehenden Wahlen?“

Petra Gössi: „ Nun, Klimaveränderung ist wohl Tatsache und wir erachten es als begrüssenswert, wenn die Jugend sich dieses Problems annimmt. Diese bemerkenswerte schwedische Greta hat das Potential, mit ihrem Verhalten die jungen Menschen zu aktivieren wie wir sehen. Da dürfen wir nicht abseits stehen, aber wir Liberalen vertrauen halt stark auf die Eigenverantwortung...“

Rösti mit Zwischenruf: „Die jungen Demonstranten sind doch offensichtlich von der Linken und den Grünen manipuliert worden. Die Schulschwänzer sollen jetzt zuerst die verpasste Schulzeit nachsitzen und sich in dieser Zeit mit der Überfremdung befassen, die ja schlussendlich das Klima....“

Projer: „ Herr Rösti, was hat den die Überfremdung mit dem veränderten Klima zu tun?“

Rösti: „Herr Projer, man muss sich fragen, ob nicht die Wirtschaftsflüchtlinge die Trockenheit in gewisser Weise mitbringen in die Schweiz und“

Regula Ritz von den Grünen: „Aber Herr Rösti, was erzählen sie den für einen Quatsch! Wir Grüne haben schon seit Jahren die klimatischen Erkenntnisse in unser Parteiprogramm verankert, aber die anderen Parteien....“

Gerhard Pfister, CVP: „ Unser Parteiprogramm enthält schon längst wichtige Schritte, um der Klimaveränderung Einhalt zu gebieten.....“

Regula Ritz: „.....nur haben wir von euch nie etwas gehört davon!“

Pfister: „Das ist aber eine Unterstellung die wir so nicht akzeptieren....“

Christian Levrat, SP: „Das ist doch ein Quatsch, den ihr da erzählt! Die SP hat schon vor 20 Jahren davor gewarnt, dass sich das Klima im Parlament in Bern verschlechtert hat. Eine Verbesserung der Diskussionskultur ist in den nächsten Wochen nicht abzusehen, besonders weil Wahlen anstehen.“

Projer: „ Herr Levrat, wir sprechen jetzt vom Klima draussen und nicht im Bundeshaus! Nun gestatten sie mir, die anwesenden Jungen und Mädchen, die ihr Engagement in den letzten Wochen zur Genüge bewiesen haben, in die heutige Diskussion einzubinden. Fragen wir doch die junge Fanny Wyssler, eine der Organisatorinnen der Klimademos, bzw. des Klimastreiks: Was ist ihr Eindruck von der bisherigen Diskussion über den Klimawandel?“

Fanny Wyssler: „Zuerst einmal Danke, dass wir endlich auch mitreden können. Was wir bisher hier gehört haben enttäuscht uns ein weiteres Mal.

- 1.) Man schwätzt hier um des Schwätzens willen und bemüht sich mit viel Reden zu erreichen, nichts machen zu müssen. Darin herrscht zurzeit der einzige Konsens zwischen den arrivierten Parteien.
- 2.) Man hat bei diesen Pseudoaussagen immer den Eigennutzen für die eigene Partei im Auge, versucht jedoch krankhaft, die eigene Klientele nicht durch erhärtete Tatsachen und daraus zwangsweise dringend notwendige Massnahmen zu verärgern.
- 3.) Man hat nicht den Mut, der Wirklichkeit ins Auge zu sehen und.....“

Albert Rösti unterbricht: „..... möglichst anstelle zu demonstrieren, die Schule zu besuchen, liebe Jungen und Mädchen, damit die von den Linken manipulierten Demonstranten unsere wirtschaftlichen Grundlagen irgendwann begreifen!“

Projer: „Herr Rösti, bitte nehmen sie ich etwas zusammen! Die Jugend hat doch das Recht, sich zu ihrer Zukunft zu äussern. Sie könnten ihre zukünftigen

Wähler sein und es ist doch normal, das zurzeit ihr Wissensstand noch nicht demjenigen eines Erwachsenen gleichzustellen ist.“

Rösti: „Dann sollen sie sich zuerst einmal informieren über unsere erfolgreichen Überfremdungsinitiativen, die in den letzten Jahren so massgebend zum Klima.....“

Petra Gössi: „ Herr Rösti, manchmal könnte man schon glauben, man hätte ihnen einen Überfremdungs-Chip implantiert. Freuen sie sich doch über das Interesse der Jugend an Politik, auch wenn sie aktuell lieber über andere Themen diskutieren als über Einwanderung und Überfremdung. Es gibt offensichtlich noch wichtigere Probleme! In zehn bis fünfzehn Jahren sind sie, Herr Rösti, weg von der Politik und möglicherweise die hier anwesenden Fanny Wyssler an der Spitze einer möglicherweise ganz neuen politischen Bewegung. Dann schauen sie sich die Arena von ihrem Schaukelstuhl aus von zuhause an.“

Rösti: „Wenn wir in diesem Alter wegen solcher Dinge die Schule geschwänzt hätten, dann hätte man uns den Hosenboden versohlt.....“

Regula Ritz: „ ...und jetzt meint er doch, dass man mit solchen Drohungen den Jungen heute noch Eindruck macht!“

Moderator **Projer:** „Aber jetzt zurück zum Thema: Beeindruckt euch dieses schnelle Handeln der angehenden jungen Wähler nicht doch, wie sie sich blitzschnell aus dem Nichts organisieren?“

Levrat: „Das ist doch bei uns, beziehungsweise in unseren Gewerkschaften bei jedem ausgelösten Streik auf Baustellen auch der Fall. Denn der Lohnschutz muss bei einer weiteren Zusammenarbeit mit der EU.....“

Rösti: „Also stecken bei diesem “Greta-Shitstorm“ doch die Linken dahinter, die die Arbeitsplätze vernichten wollen! Diese Greta wäre doch besser in die Schule gegangen, als vor dem schwedischen Parlament zu sitzen.“

Projer: „ Noch einmal zurück zu Fanny Wyssler, die sich schon lange heftig zu Wort meldet. Was wollten sie dazu noch sagen?“

Fanny Wyssler: „Das ist doch wieder typisch, wie die alten, festgefahrenen Politiker hier argumentieren. Sie schwatzen dauernd um den Brei herum, aber das Thema ernsthaft behandeln, das tun sie nicht. Und das hat System, denn so muss man sich nicht mit akuten Problemen befassen und ist nicht gezwungen Resultate zu bringen. Oder muss sogar einmal seinen eigenen Wählern eingestehen, dass man wohl bisher mit der eigenen Politik einen falschen Weg eingeschlagen hat. Die Ehrlichkeit ist der Politik völlig abhandengekommen und zwingt uns angehende Wähler direkt dazu, einen eigene Bewegung zu gründen,

die dieses Verhalten ändert und den Fakten wieder ins Gesicht schaut. Wir ertappen euch unehrliche Politiker schon lange bei diesem Verhalten. Dem Bürger wird Honig um den Schnauz gestrichen. Leider merkt er selten, dass die Politiker den Honigtopf lieber selber auslecken. Ja, die Bienen sind jetzt wohl noch jung und unerfahren, aber sie wissen genau, wen sie in den Arsch stechen müssen. Schluss, Amen!“